



# Marktbericht

- OBST und GEMÜSE -

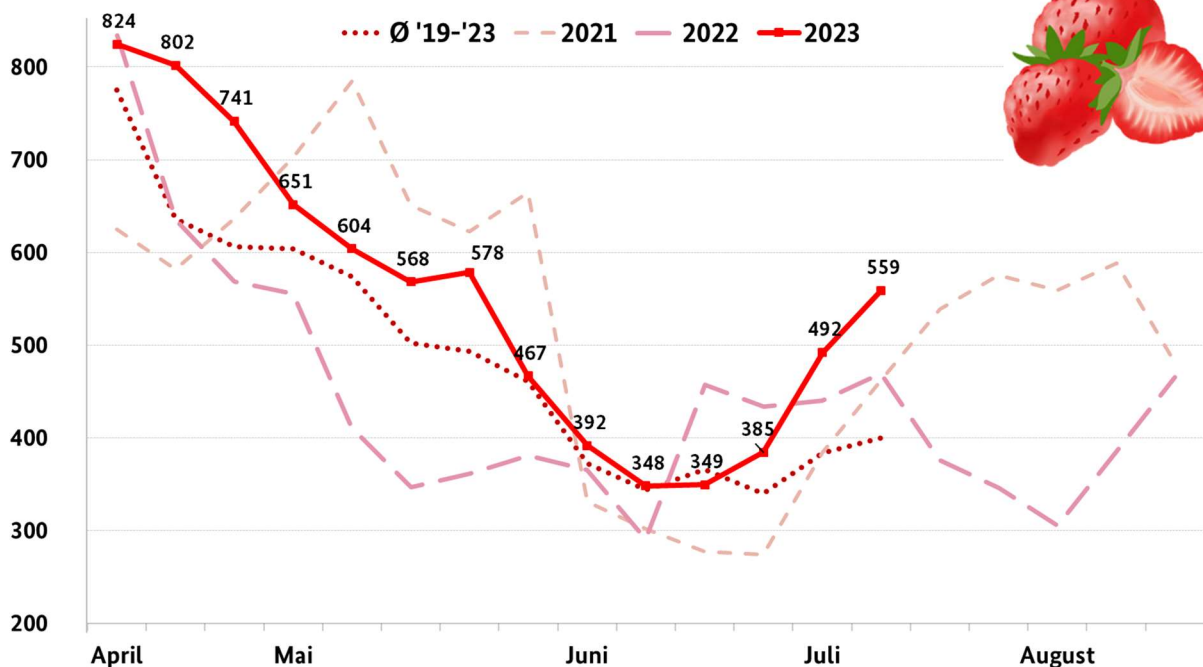
mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

**KW 28 / 23** vom 19.07.2023 für den Zeitraum 10.07. – 14.07.2023

## Erdbeeren

Der Saisonhöhepunkt ist überschritten. Eine gewisse Kundensättigung war nicht mehr von der Hand zu weisen. Zudem hatten sich die Anlieferungen eingeschränkt. Einheimische Früchte herrschten vor, ihre Präsenz hatte sich aber merklich begrenzt, sodass die Bewertungen meist noch einmal anzogen. Auch konnte die Qualität nicht immer überzeugen. Ansprechende exklusive Partien waren mitunter knapp, weshalb sie sich verteuerten. Dies hatte wiederum Auswirkungen auf die anschließende Nachfrage, die sich verschiedentlich abschwächte. Es waren aber auch konditionell angeschlagene oder zu kleine Artikel an den Plätzen, die sich vergünstigten. Eine breite Preisspanne war an einigen Plätzen ebenso zu beobachten. In die Angebotslücke, die durch die verminderten einheimischen Abladungen entstand, stachen ab und an niederländische, polnische und belgische Partien, die somit ihren Marktanteil ein wenig ausbauen konnten.

Durchschnittspreise inländischer Erdbeeren in € / 100 kg



HERAUSGEBER:

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

Kontakt:

Anschrift:

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

E-Mail:

obstundgemuesemarkt@ble.de

Tel.:

0228 99 6845 3957 oder -2883

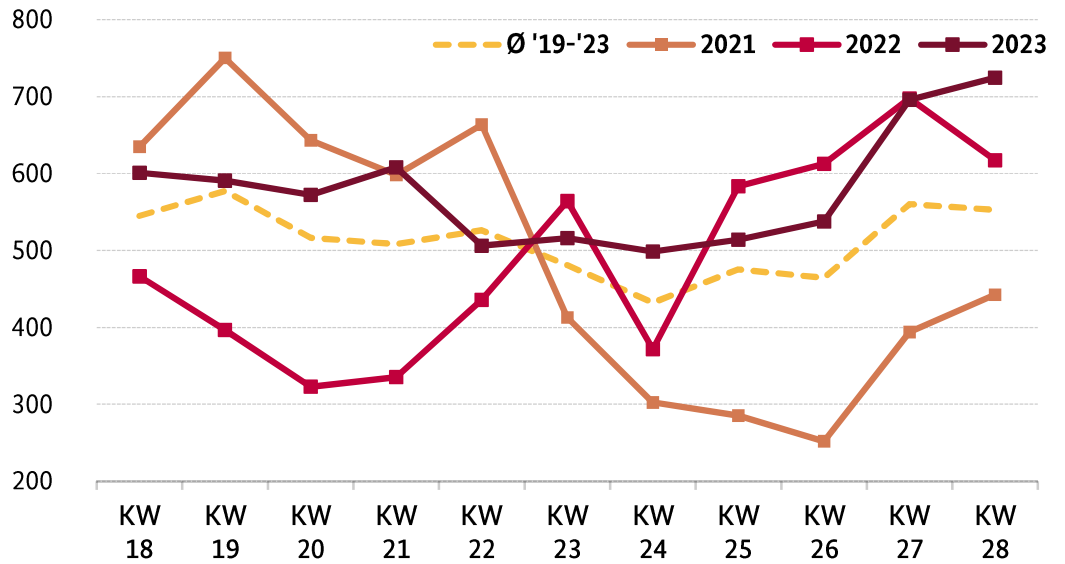
Fax:

030 1810 6845 3474

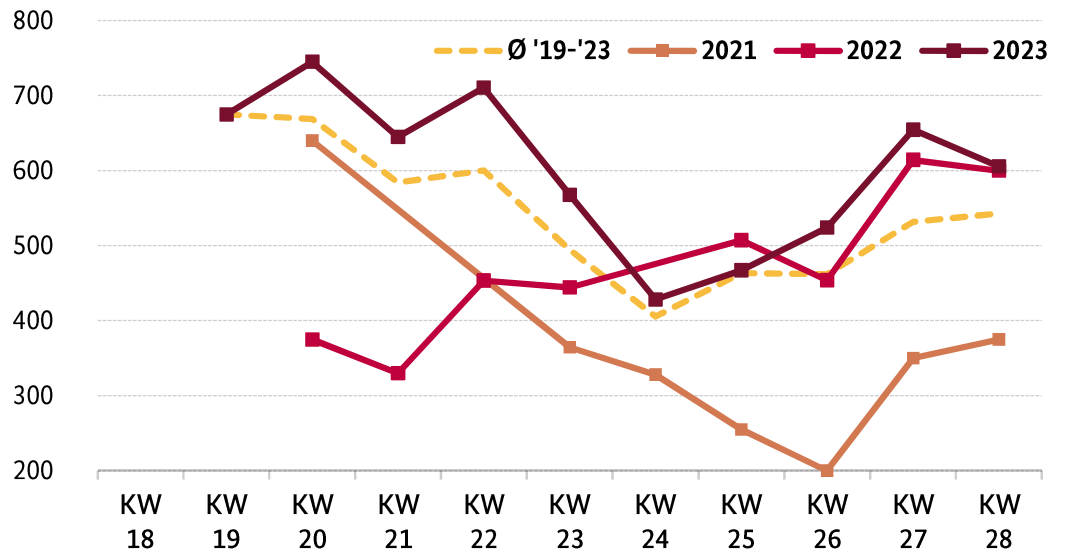
Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

# Marktüberblick Erdbeeren

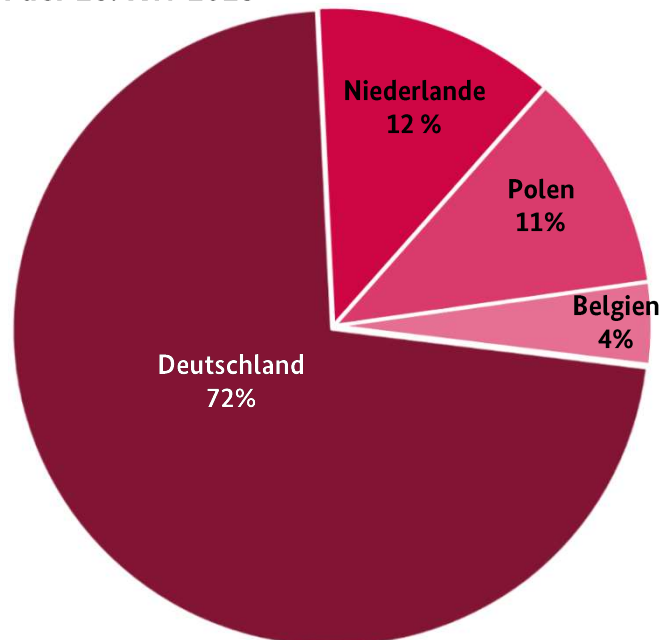
Preise niederländische Offerten in € / 100 kg



Preise polnische Offerten in € / 100 kg

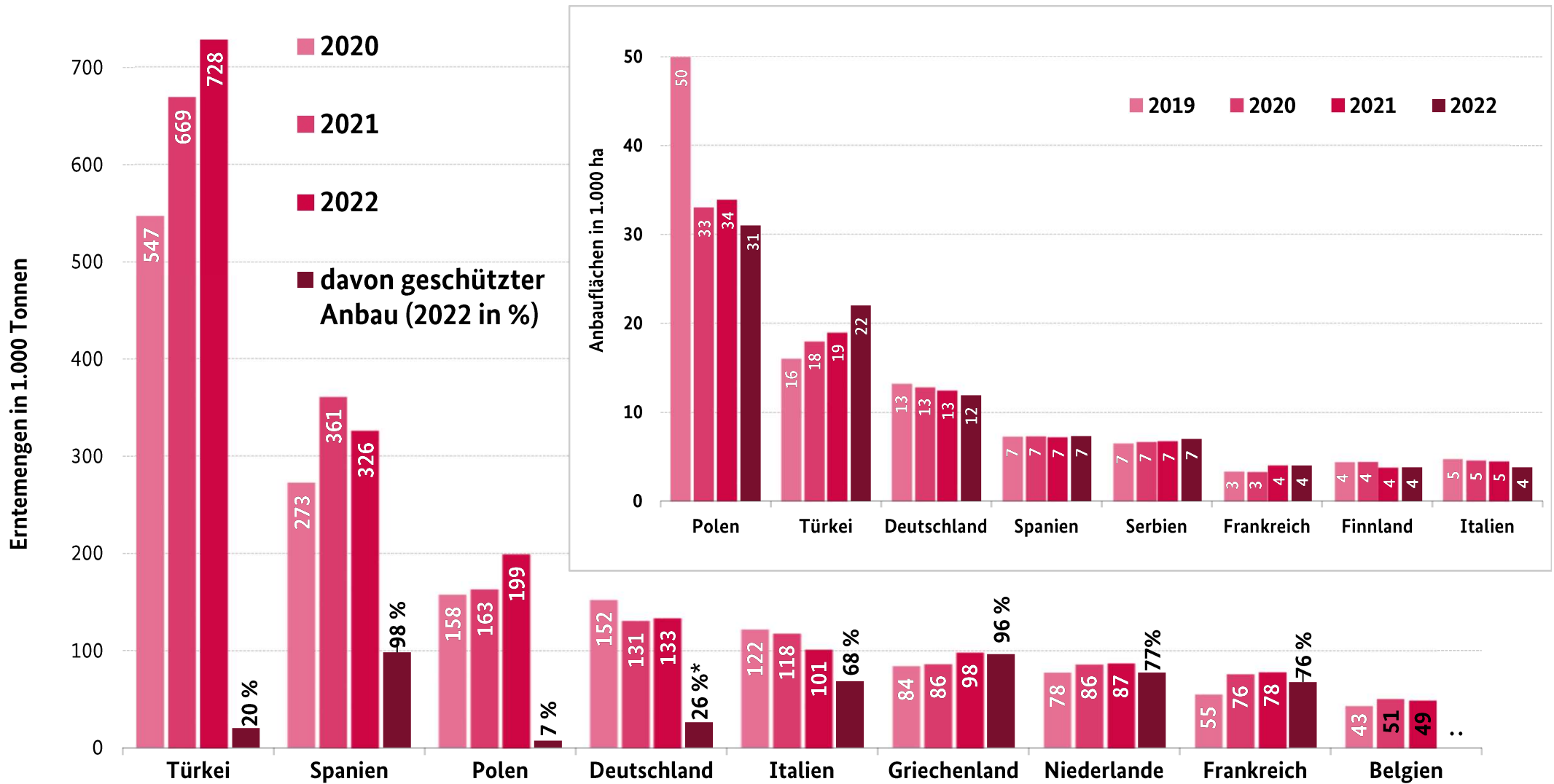


Marktanteile in der 28. KW 2023



# Erntemengen und Anbauflächen von Erdbeeren in Europa

## im Freiland sowie unter Glas oder hohen begehbaren Schutzabdeckungen



Anmerkung: \* = unverändert zu 2021; ∴ = keine Daten

Selbstversorgungsgrad in Deutschland 2021/22: 37,2 %

## **Äpfel**

Insgesamt war relativ wenig Bewegung in den Geschäften zu verzeichnen. Die europäischen, insbesondere die inländischen und italienischen Chargen verloren kontinuierlich an Bedeutung, während die Präsenz der Importe aus Übersee weiter anwuchs. Vor allem neuseeländische Jazz und Braeburn sowie südafrikanische Pink Lady und chilenische Royal Gala gewannen an Relevanz. Das verringerte Aufkommen der einheimischen Sorten ermöglichte es den niederländischen, französischen und polnischen Abladungen punktuell Marktanteile zu gewinnen. Insgesamt verliefen die Geschäfte aber in sehr ruhigen Bahnen. Die Bewertungen blieben meistens konstant, da sich Angebot und Nachfrage hinreichend die Waage hielten. Mengeninduziert verteuerten sich mancherorts manche deutschen Produkte. Aus der neuen Ernte standen weiterhin inländische Lodi bereit, die in Berlin die Warenpalette abrundeten.

## **Birnen**

Südafrikanische und chilenische Anlieferungen bildeten die Basis des Sortimentes. Punktuell ergänzten Importe aus Argentinien das Geschehen. Die Versorgung genügte, um das Interesse zu stillen. Der Kundenzugriff fiel eher verhalten aus. Hinsichtlich der Bewertungen tat sich nicht allzu viel, anziehende Notierungen waren ebenso zu verzeichnen wie leichte Vergünstigungen. Erste französische Dr. Jules Guyot sowie spanische Limonera tauchten an einigen Plätzen auf und läuteten so die neue europäische Saison ein. Sommerbirnen aus Spanien und Italien generierten in der Regel einen freundlichen Zuspruch.

## **Tafeltrauben**

Italienische Black Magic und Victoria herrschten vor. Zufuhren aus Spanien ergänzten das Geschehen. Importe aus Ägypten konnten qualitativ nicht immer überzeugen. In Hamburg trafen sie als Rückläufer aus dem LEH wieder am Platz ein, was die Unterbringung regulärer Ware nur mit Vergünstigungen möglich machte. Auch andernorts tendierten die Notierungen eher abwärts als nach oben. Die italienischen Offerten verteuerten sich derweil mancherorts. In München tauchten erste französische Alphonse Lavallée ein, für die die Kunden recht viel bezahlen sollten.

## **Pfirsiche und Nektarinen**

Spanische Anlieferungen dominierten das Geschehen vor italienischen. Französische Offerten ergänzten die Vermarktung. Daneben konnte mitunter noch auf türkische und griechische Früchte zugegriffen werden. Die spanischen Produkte wiesen ab und an organoleptische Schwächen auf, was sich unweigerlich negativ auf die Notierungen auswirkte und die Preisspanne ausweitete. Doch auch die Bewertungen der italienischen und französischen Artikel zeigten meist einen abwärts gerichteten Trend, da sich die Absatzmöglichkeiten eingeschränkt hatten.

## **Aprikosen**

Das Sortiment bestand vorrangig aus türkischen, französischen und spanischen Abladungen. Italienische Anlieferungen ergänzten das Geschehen. Zuflüsse aus der Republik Moldau, Nordmazedonien und Ungarn komplettierten das Angebot. Einheimische, organoleptisch sehr ansprechende Offerten befanden sich an der Preisspitze, trafen mancherorts aber nur sporadisch ein und verteuerten sich an manchen Plätzen. Verschiedentlich konnte man eine gewisse Kundensättigung nicht von der Hand weisen, denn die Unterbringungsmöglichkeiten hatten sich insgesamt eingeschränkt. Dies führte aber nicht per se zu Vergünstigungen. Die Händler mussten ihre Forderungen zwar durchaus auch mal nach unten korrigieren, dies betraf aber häufig insbesondere nur die französischen und türkischen Sorten.

## **Kirschen**

Deutsche und türkische Chargen überwogen augenscheinlich. Aus mehreren osteuropäischen Ländern wurden Früchte angeliefert. Italienische, belgische, griechische und wenige niederländische Zugänge rundeten die Warenpalette ab. Die Verfügbarkeit hatte sich insgesamt ausgedehnt. Die Nachfrage konnte damit nicht immer Schritt halten, weshalb die Vertreter punktuell gezwungen waren, Vergünstigungen zu gewähren. Weiche Früchte und solche mit Druckstellen oder mit zu kleinen Kalibern konnten mitunter nur gegen Gebot abgegeben werden. Demgegenüber waren große Artikel ab 28 mm knapp und gesucht: Ihre Preise stiegen mitunter noch an. In Frankfurt fand man ein breitgefächertes Sortiment vor: Kleinkalibrige Offerten aus der Republik Moldau schmeckten

recht ansprechend. Türkische Produkte mit 24/26 mm generierten kaum Zuspruch. Exklusive Artikel aus Belgien und den Niederlanden kosteten dort in der Größe 30 mm/32 mm+ bis zu 9,50 € je kg. Und schließlich tauchten am Freitag belgische Regina mit 34 mm auf, für die 11,50 € je kg bezahlt werden mussten.

### **Zitronen**

Südafrikanische und spanische Früchte teilten sich das Geschehen untereinander auf, lediglich in Hamburg gab es daneben noch argentinische Importe. Der Bedarf konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Notierungen verharrten meist auf dem bisherigen Niveau. In Berlin hatte sich die Nachfrage intensiviert: Vor allem südafrikanische Eureka waren dort beliebt und mit 22,- € je 15-kg-Karton günstiger als die spanische Konkurrenz.

### **Bananen**

Die Verfügbarkeit harmonierte in der Regel hinreichend mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Punktuell hatte sich die Nachfrage ferien- und temperaturbedingt eingeschränkt. Die Bewertungen verharrten meistens auf dem Niveau der Vorwoche. Lediglich Köln berichtete von Vergünstigungen bei einigen Offerten. In Frankfurt mussten zu weit gereifte Produkte mitunter zu Sonderpreisen abgegeben werden.

### **Blumenkohl**

Einheimische Offerten herrschten vor und wurden punktuell von polnischen, niederländischen und belgischen Produkten flankiert. Die Geschäfte verliefen in einem ruhigen Rahmen. Die Händler hatten nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu modifizieren, da die Bereitstellung hinreichend auf die Unterbringungsmöglichkeiten abgestimmt war. Leichte Vergünstigungen bei den inländischen Chargen sollten der Beschleunigung des Absatzes dienen.

### **Salate**

Einheimische Anlieferungen dominierten die Szenerie. Das Sortiment wurde von niederländischen und belgischen Abladungen ergänzt. Insgesamt prägte eine unaufgeregte Vermarktung die Woche. Die Verfügbarkeit genügte, um den Bedarf zu decken. Beim belgischen Kopfsalat verzeichnete man in Frankfurt eine recht weite Preisspanne. Inländische Offerten in einwandfreier Qualität waren dort nur selten anzutreffen. Generell veränderten sich die Bewertungen nicht wesentlich. Kleinere Schwankungen in beide Richtungen waren selbstredend festzustellen, eine klare Linie war dabei aber nicht zu erkennen. So konnte man beispielsweise bei Eissalat in München etwa leichte Verteuerungen und in Köln minimale Verbilligungen erkennen.

### **Gurken**

Bei den Schlangengurken konnte lediglich auf inländische, belgische und niederländische Offerten zugegriffen werden. Die Verfügbarkeit hatte sich insgesamt ein wenig ausgedehnt. Das Interesse konnte problemlos gestillt werden. Hinsichtlich der Preise war kein klarer Trend auszumachen: In Frankfurt, München und Berlin zogen sie zum Teil recht massiv an. In Hamburg kam es hingegen zu Vergünstigungen, da das Angebot schlichtweg zu üppig ausfiel. Köln berichtete von starken Verteuerungen bei den niederländischen Produkten. Bei den Minigurken gab es lediglich deutsche und niederländische Artikel. Der Verkauf verlief recht ruhig.

### **Tomaten**

Niederländische und belgische Anlieferungen bildeten die Basis des Angebotes. Einheimische, italienische und französische Abladungen hatten allerhöchstens ergänzenden Charakter, tauchten aber längst nicht auf allen Märkten auf. Die Versorgung wuchs insgesamt leicht an und genügte, um das Interesse ohne Schwierigkeiten zu stillen. Die Preise tendierten dennoch häufig aufwärts: Zum einen hatten sich die Unterbringungsmöglichkeiten verbessert, zum anderen führten ausgedehnte Werbeaktionen seitens des LEH zu einem verstärkten Kundenzugriff. Und nicht zuletzt zogen auch die Eingangsforderungen verschiedentlich an. Vor allem Rispenware verteuerte sich. Verbilligungen waren zwar auch zu verzeichnen, allerdings nicht so oft wie ansteigende Notierungen.

### **Gemüsepaprika**

Niederländische Offerten dominierten das Geschehen. Sie wurden von belgischen, türkischen, polnischen und wenigen deutschen Artikeln flankiert. Die Versorgung genügte, um die Nachfrage zu de-

cken. Die Vermarktung verlief relativ unaufgeregt. Die Preise tendierten eher aufwärts als nach unten, allerdings fielen die Veränderungen insgesamt eher begrenzt aus.

## Weitere Informationen

### **Frankfurt**

Am Montag gab es bei den Pflaumen erste badische Katinka und hessische Topfirst. Mit den bereitgestellten Ruth Gerstetter, Herman und Juna war der Markt insgesamt gut versorgt und die Bewertungen neigten zur Schwäche. Eine gute Nachfragesituation und ab Donnerstag geringere Anlieferungen ließen zum Wochenende hin die Notierungen wieder anziehen. Bosnien und Serbien starteten mit Cazaks Frühe in 6-kg-Holzsteigen in die neue Kampagne, nur waren die geforderten 13,- bis 15,- € zu ambitioniert. Italien lieferte kleine Mengen an Ersinger Frühzwetschge als Alternative. Die ersten noch wenig schmackhaften deutschen Mirabellen, fanden zu 4,50 bis 4,60 € je kg nur wenige Abnehmer. Deutsche Himbeeren waren insbesondere am Freitag kaum zu bekommen, was massive Verteuerungen nach sich zog. Früchte aus Portugal hatten zu 1,- bis 1,50 € je 125-g-Schale auch wieder eine Vermarktungschance. Große Eingangsmengen an Kulturheidelbeeren aus Polen und dem Inland führten zu Verbilligungen. Belgien ergänzte zu 1,75 € je 250 g. Das erste Mal in diesem Jahr trafen aus Bayern Waldheidelbeeren ein. Wassermelonen aus der griechischen und italienischen Erzeugung räumten besonders flott. Erste Reineclauden aus Frankreich erreichten den Markt. Für frische Wareneingänge an Limetten mussten höhere Forderungen durchgesetzt werden. Südafrika startete am Freitag den Verkauf mit Orangen, Cara Cara in 2er Kalibrierung zu 24,- €. Gemüsezwiebeln vergünstigten sich auf 14,50 bis 16,- € je 25-kg-Sack. Deutsche schön-schalenfeste Haushaltsware kostete je nach Kaliber 29,- bis 32,- € je 25 kg. Frischer Knoblauch wurde gerne eingekauft und kostete 28,- bis 30,- € je 5-kg-Karton. Die ersten einheimischen Hokkaidokürbisse fanden zu 1,80 bis 2,- € je kg problemlos Aufnahme.

### **Hamburg**

Bei Pflaumen dehnte sich die Präsenz von Katinka merklich aus, weshalb sich lokale Offerten sowie Ruth Gerstetter und Herman auf ca. 1,40 € je kg vergünstigten. Von ersten mazedonischen Importen zeigten sich die spanischen und italienischen Chargen unbeeindruckt. Zu Beginn der Kampagne kosteten Feigen aus Israel in 16er bis 20er Anzahl 15,- € je 2-kg-Verpackung. Polnische Himbeeren boten sich zu 2,60 € je 250-g-Schale als Alternative an. Während für selten ankommende Honigmelonen aus dem Süden Europas mehr angelegt werden musste, verbilligte sich mengeninduziert das restliche Sortiment. Knapper ausfallende Auberginen aus den Niederlanden verteuerten sich. Inländische Haushaltszwiebeln kosteten 28,50 € je 25-kg-Sack. Gemüsezwiebeln aus Spanien wurden nach den Verbilligungen flotter umgeschlagen.

### **Köln**

Erste Zwetschen aus dem Inland waren ab Wochenbeginn verfügbar: Herman sollten um die 2,50 € je kg kosten. Grünspargel aus Mexiko und Peru stand nach einer Pause wieder zur Verfügung; Notierungen von 8,- € je 450-g-Abpackung dämpften jedoch die Nachfrage.

### **München**

Zu Wochenbeginn standen neben südwestdeutschen Zwetschen der Sorten Ruth Gerstetter, Juna, Hermans und Katinka auch erste Lepotica aus Bosnien und Herzegowina im Angebot. Süddeutsche Brombeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren nahmen an Umfang weiter zu, erreichten aber fortlaufend hohe Bewertungen. Aus Polen trafen nach Waldheidelbeeren erste Sendungen an Kulturware ein. Bei Wassermelonen führte das anhaltend hochsommerliche Wetter zu einer Fortführung des lebhaften Handels; hier konnten vor allem kleinere Kaliber Preisgewinne erzielen. Chile setzte mit Lieferungen neuerntiger Hayward-Kiwi ein. Spanien lieferte bereits erste Kaki neuer Ernte. Die überwiegend regionalen Zucchini trafen in gut ausreichenden Mengen ein; bei zufriedenstellender Aufnahme blieben die Notierungen in den bisherigen Bereichen. Durch die verhältnismäßig trockene und warme Witterungsphase in den nordwestfranzösischen Anbaugebieten zogen die Preise von Artischocken bereits auf Einstandsbasis spürbar an. Erster an Zuckermais aus Deutschland traf zu deutlich höheren Startpreisen als in den Vorjahren ein. Die inländische Saison von Hülsengemüse nahm Fahrt auf, dagegen wurde die Saison von marokkanischen Produkten beendet. Neben dem bisherigen Sortiment an grünen Buschbohnen und Stangenbohnen waren inzwischen auch gelbe Wachsbohnen verfügbar: Das Interesse reichte aus, um weitgehend zu bisherigen Konditionen zu

verhandeln. In der zu Ende gehenden Kampagne von inländischem Weißkohl zogen die Preise insbesondere für größeren Kaliber nochmals leicht an; die Notierungen von Frühware blieben hier wie auch bei Rotkohl fest. Das aus dem Inland stammende Angebot von Brokkoli präsentierte sich witterungsbedingt weiterhin meist weniger ansprechend, was bei gleichzeitig hohen Bewertungen die Chancen für ansprechende Qualitäten und aufwendig in der beeisten Styro-Box aufgemachten spanischen, französischen und niederländischen Offerten verbesserte. Mit steigender Erntetätigkeit gaben die Preise von Möhren auf breiter Front nach, lediglich Bundware notierte aufgrund des witterungsbedingt wieder eher eingeschränkten Angebots noch unverändert auf relativ hohem Niveau. Rote Bete und Pastinaken aus der Ernte 2022 verteuerten sich bei langsam auslaufender Saison leicht. Aus südwestdeutscher Produktion traf erste Wurzelpetersilie aus diesjähriger Produktion ein. Während spanische Gemüsezwiebeln auf Abgangsbasis kontinuierlich preiswerter wurden, konnten sich ergänzende italienische Metzgersortierungen einstandsbedingt nicht mehr gänzlich an diese Entwicklung anpassen. Mit dem Beginn der Vermarktung von inländischen Haushaltszwiebeln fiel das Ende der Vermarktungssaison von neuseeländischer Ware zusammen. Im Vordergrund standen aber noch in Qualität und auch Preis ansprechende italienische Offerten. Erste österreichische Ware wird für 29. KW erwartet. Bei Lauch standen weiterhin französische Offerten aus aktueller Ernte sowie noch inländische Angebote überwiegend aus dem letztjährigen Anbau im Vordergrund. Letztere erfreuten sich noch immer eines freundlichen Zuspruchs, sodass die bisherigen Notierungen erzielt werden konnten. Ergänzende belgische und niederländische Ware stammt ebenfalls aus der aktuellen Ernte und reihte sich preislich zwischen den beiden anderen Herkünften ein. Die Mengen an südosteuropäischen Pfifferlingen fielen zwischenzeitlich nicht mehr ganz so umfangreich aus, hier waren teils leichte Preisanhebungen möglich. Rumänische Steinpilze hingegen wurden zwar angebotsbedingt günstiger, waren zuletzt aber ausverkauft.

### **Berlin**

Der Wochenbeginn startete mit einem merklich ausgebauten Angebot von Zwetschen aus Deutschland. Mit Ruth Gerstetter, Herman und Katinka hatte sich das Portfolio deutlich ausgeweitet und traf zu 2,- bis 2,50 € je kg auf eine freundliche Beachtung. Ersten Cacaks Frühe aus Bosnien und Herzegowina erging es ebenso und auch diese wuchsen im Umfang sukzessive an. Gemüsezwiebeln aus Spanien waren wieder reichlich vorhanden, was im Verlauf massiv fallende Bewertungen mit sich brachte, sodass diese punktuell schon ab 13,- € je 25-kg-Sack erhältlich waren. Das heiße Sommerwetter ließ Wassermelonen weiterhin zügig räumen und diese kamen weiter aus Italien, Marokko und Spanien. Die Präsenz von Pfifferlingen aus Belarus, dem Kosovo sowie Litauen wuchs an und die Offerten räumten zu 9,- bis 18,- € je kg meist zeitnah.



## Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 28 / 2023 vom 10.07.23 bis 14.07.23		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		28. KW 2022	26. KW 2023	27. KW 2023	28. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Braeburn	Chile	70/75		179	169	169	178	164			
Braeburn	Chile	75/80	170	190	180	179	192	173			
Braeburn	Deutschland	lose	115	111	112	112	130			107	
Braeburn	Italien	70/75		130	130	140					140
Braeburn	Italien	75/80	129	178	157	160					160
Braeburn	Italien	80/85				178	178				
Braeburn	Neuseeland	70/75		191	171	174		164	189		
Braeburn	Neuseeland	75/80	193	200	191	199	201	172	227	207	200
Braeburn	Südafrika	75/80	171	193	186	187	183	174		198	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	189	197	193	193				192	200
Elstar	Belgien	lose	103	105	103	109			109		
Elstar	Chile	70/75	198	219	203	179	219				163
Elstar	Chile	75/80	222	230	228	219	225	208	230	212	
Elstar	Deutschland	lose	109	112	113	115	125	104		106	125
Elstar	Deutschland	75/80	113	115	115	122		122			
Elstar	Niederlande	lose	110	105	105	121			121		
Golden Delicious	Deutschland	lose	107	106	106	107	112			105	
Golden Delicious	Italien	70/75	120	163	152	160	178	130			150
Golden Delicious	Italien	75/80	148	158	157	163	181	150		135	160
Golden Delicious	Polen	lose		100	100	100					100
Golden Delicious	Polen	70/75			110	110	110				
Granny Smith	Frankreich	70/75		146	146	145	139			150	
Granny Smith	Italien	lose		120	120	130					130
Granny Smith	Italien	70/75	118	162	166	148	180			140	
Granny Smith	Italien	75/80	156	160	157	158	185	138			145
Granny Smith	Italien	80/85	178	175	170	160					160
Granny Smith	Südafrika	70/75	148	227	219	202				209	185
Granny Smith	Südafrika	75/80	158	230	222	210	230	212			195
Granny Smith	Südafrika	80/85		262	261	256	256				
Jazz	Frankreich	75/80		237	235	235	233		245	220	
Jazz	Italien	70/75		223	219	215		224			210
Jazz	Italien	75/80		230	226	215					215
Jazz	Neuseeland	75/80	234		264	263	252	267			
Jonagold	Deutschland	lose	110	107	111	110	117	104		106	110
Jonagold	Deutschland	80/85		120	120	120					120
Jonagold	Niederlande	lose				140	140				
Jonagored	Deutschland	lose	100	109	114	114	114				
Kanzi	Deutschland	75/80		197	210	210	210				



KW 28 / 2023 vom 10.07.23 bis 14.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2022	26. KW 2023	27. KW 2023	28. KW 2023					
Kanzi	Deutschland	80/85		188	190	190				190	
Kanzi	Italien	70/75		205	205	204		200			210
Kanzi	Italien	75/80		213	213	212		210			215
Kanzi	Neuseeland	75/80	254	252	244	243	264	240			
Pink Lady	Chile	70/75	239	212	196	192	193	192			
Pink Lady	Chile	75/80	231	216	208	207	216	204			
Pink Lady	Chile	80/85	232	257	259	272	272				
Pink Lady	Frankreich	70/75			195	195					195
Pink Lady	Frankreich	75/80		231	237	241	265			220	235
Pink Lady	Italien	70/75	200	178	175	175		175			175
Pink Lady	Italien	75/80		212	212	217	250	200		195	215
Pink Lady	Südafrika	75/80	251	212	207	205	211	204		208	
Pinova	Deutschland	lose	121	107	111	113	130			108	
Red Jonaprince	Deutschland	lose		109	116	117	115				125
Red Jonaprince	Polen	lose		100	100	100					100
Red Jonaprince	Polen	75/80				115	115				
Sonstige Clubsorten	Neuseeland	75/80	236	214	216	215	221	200	214	218	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	179	189	185	183	178	148	169	199	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	115	117	119	115				115	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	191	186	181	178		158		196	175
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	182	193	196	192	194	166	226		190
Wellant/Frisco	Deutschland	lose		148		150	150				
Wellant/Frisco	Deutschland	80/85		110	110	121		121			
<b>Birnen</b>											
Abate Fetel	Argentinien	70/75		278	278	278	278				
Abate Fetel	Argentinien	75/80	179	252	247	253				253	
Abate Fetel	Chile	70/75	186	235	242	238	215	224		220	334
Abate Fetel	Chile	75/80	200	281	277	279	275	242	310		384
Abate Fetel	Chile	80/85		373	370	450					450
Abate Fetel	Südafrika	65/70		222	218	231		218			300
Abate Fetel	Südafrika	70/75	169	254	240	240		240			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	180	286	262	262		262			
Forelle	Chile	65/70	160	261	252	236		236			
Forelle	Chile	70/75		262	259	262	294	240	251	277	
Forelle	Chile	75/80		281	281	281		281			
Forelle	Südafrika	65/70	152	272	260	258		258			
Forelle	Südafrika	70/75	179	288	288	299	298	278		302	335
Forelle	Südafrika	75/80	207	285	298	302	269	303			345
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	106	145	144	183			225	155	
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	120	198	224	209	227	192			205
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	132	256	250	234	243	208	241		248
<b>Tafeltrauben</b>											
Black Magic	Italien	/	243	362	319	299	302	240	320	356	280
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	379		470	418	418		420		
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	414	450	431	398	399			398	395
Victoria	Italien	/	260	357	321	304	306	240	280	391	280
<b>Erdbeeren</b>											
/	Belgien	/	592	492	636	718	743		708	704	
/	Deutschland	/	470	385	492	559	640	451	616	577	560
/	Niederlande	/	618	537	696	725	682		700		753
/	Polen	/	600	524	655	606				510	609

KW 28 / 2023 vom 10.07.23 bis 14.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2022	26. KW 2023	27. KW 2023	28. KW 2023					
<b>Aprikosen</b>											
/	Deutschland	/	412	591	477	477	472	507			460
/	Frankreich	/	313	380	345	334	318	275	323	433	351
/	Italien	/	218	303	294	274	268	240	260	297	248
/	Nordmazedonien	/				300		300			
/	Spanien	/	250	283	284	262	260	250	282	258	273
/	Türkei	/	320	389	372	354	346	350	400	345	359
<b>Süßkirschen</b>											
großfruchtig	Belgien	/	602		898	816	831				700
großfruchtig	Deutschland	/	469	784	782	612	687	586	727	708	528
großfruchtig	Griechenland	/	283	579	578	455				388	493
großfruchtig	Italien	/	351	645	660	507		440			675
großfruchtig	Moldau	/		900	654	500	600	438			800
großfruchtig	Polen	/	539		710	551	539	531			625
großfruchtig	Slowakei	/			695	552		552			
großfruchtig	Türkei	/	403	709	662	576	723	400		610	564
kleinfruchtig	Deutschland	/	305	577	581	405	474	367			350
kleinfruchtig	Moldau	/				472	472				
kleinfruchtig	Türkei	/	325	559	443	330	332				325
<b>Nektarinen</b>											
gelbfleischig	Frankreich	AA	420	442	420	412	409	394	418		
gelbfleischig	Frankreich	A	363	435	396	373	375	367			
gelbfleischig	Griechenland	AA			223	210				250	190
gelbfleischig	Italien	>AA			266	289	285	300			239
gelbfleischig	Italien	AA	276	360	320	275	280	258	215	310	229
gelbfleischig	Italien	A	235	303	289	245	235	222		280	
gelbfleischig	Italien	B	187			160	160				
gelbfleischig	Spanien	>AA	350	327	320	292	318	258	265		303
gelbfleischig	Spanien	AA	277	327	307	282	292	221	261	312	286
gelbfleischig	Spanien	A	242	275	251	234	236	159	200	293	218
weißfleischig	Frankreich	>AA		450	401	429					429
weißfleischig	Frankreich	AA	430	437	419	414	411		428		391
weißfleischig	Frankreich	A	383	435	409	382	375	399			
weißfleischig	Italien	AA	280	325	275	302	283	316			
weißfleischig	Italien	A	264			279	255	290			
weißfleischig	Spanien	>AA	350	372	338	314	318		312		
weißfleischig	Spanien	AA	291	340	316	277	298	299	250		
weißfleischig	Spanien	A	279	331	305	315	245			437	190
<b>Pfirsiche</b>											
gelbfleischig	Frankreich	AA	416	447	419	404	404	379	408		
gelbfleischig	Frankreich	A	300	428	394	381	385	367			
gelbfleischig	Griechenland	>AA			300	250					250
gelbfleischig	Griechenland	AA	233	265	210	220				244	210
gelbfleischig	Italien	>AA			266	277	285	285			238
gelbfleischig	Italien	AA	256	355	309	261	277	243	215	286	228
gelbfleischig	Italien	A	222	315	281	237	230	216		267	
gelbfleischig	Italien	B	180			160	160				
gelbfleischig	Spanien	>AA	340	298	299	288	306	251	284		289
gelbfleischig	Spanien	AA	268	331	303	280	280	204	311	298	279
gelbfleischig	Spanien	A	217	273	248	218	209	141		272	212

KW 28 / 2023 vom 10.07.23 bis 14.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2022	26. KW 2023	27. KW 2023	28. KW 2023					
weißfleischig	Frankreich	>AA		450	401	429					429
weißfleischig	Frankreich	AA	405	433	404	406	413		414		391
weißfleischig	Frankreich	A	356	413	400	389		389			
weißfleischig	Italien	AA	275			282	263	289			
weißfleischig	Italien	A	250			263		263			
weißfleischig	Spanien	>AA	350	282	337	295		295			
weißfleischig	Spanien	AA	284	304	293	280	306	232	292		
weißfleischig	Spanien	A	261	255	246	241	241				
<b><u>Pflaumen</u></b>											
/	Italien	/		268	239	235	280	202	295		225
/	Nordmazedonien	/				200		200			
/	Spanien	/		255	244	243	281	192	286		
<b><u>Zwetschen</u></b>											
Cacaks/Sorten	Bosnien u. Herzegowina	/				176	239			150	187
Herman	Deutschland	/			220	173	167	177		165	240
Katinka	Deutschland	/				181	175	172		175	215
Ruth Gerstetter	Deutschland	/		297	298	188	162	163		200	204
Top/Sorten	Deutschland	/				210				210	
<b><u>Kiwis</u></b>											
/	Chile	25/27		400	402	412	398	385			440
/	Chile	30/33	303	355	352	370	368	345		450	336
/	Neuseeland	25/27	379	399	366	370	379	400	403	308	
/	Neuseeland	30/33	409	410	398	393	366	366	418	425	
<b><u>Orangen</u></b>											
Navel-Sorten	Südafrika	1/2		160	238	160	152			164	
Navel-Sorten	Südafrika	3/4		170		163			163		
Navel-Sorten	Südafrika	5/6		100	128	145	129		161		
Valencia Late	Ägypten	1/2		124	131	125	123				150
Valencia Late	Ägypten	3/4	86	122	122	124	120				135
Valencia Late	Ägypten	5/6	83	108	110	115	112			117	125
Valencia Late	Ägypten	7/8	84	109	110	113	109		126		
Valencia Late	Griechenland	5/6				138					138
Valencia Late	Griechenland	7/8				125					125
Valencia Late	Spanien	1/2	98	138	139	150				150	
<b><u>Clementinen</u></b>											
/	Südafrika	1x	191	240	218	200	200				
<b><u>Zitronen</u></b>											
/	Argentinien	3/4	149		131	136		136			
/	Spanien	3/4	161	172	169	171	173	148	192	163	177
/	Südafrika	3/4	147	145	145	135	124	132	152	155	132
<b><u>Bananen</u></b>											
Erstmarke	/	/	145	157	155	156	158	155	157	160	152
Sonstige Marken	/	/	112	127	125	125	131	122	141	127	125
<b><u>Auberginen</u></b>											
/	Belgien	/	169	182	191	200	192	208	194		224
/	Deutschland	/	148	177	169	176	200		230	157	
/	Niederlande	/	159	181	188	194	189	172	217	184	212

KW 28 / 2023 vom 10.07.23 bis 14.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2022	26. KW 2023	27. KW 2023	28. KW 2023					
/	Spanien	/		147		136					136
/	Türkei	/	215	222	238	225	210	221		230	
<b>Blumenkohl*</b>											
/	Belgien	6er	145	180	169	151			151		
/	Deutschland	6er	126	185	157	156	153	118	134	164	178
/	Deutschland	8er	94	141	125	123		123			
/	Polen	6er				108		108			
<b>Möhren</b>											
lose	Belgien	/	69	154	146	136	142	108	135	132	
lose	Deutschland	/	75	159	151	144	144	117	150	140	158
lose	Italien	/	71	148	140	143	152			141	
lose	Niederlande	/	85	157	147	139	140	108	145		
<b>Bohnen</b>											
Buschbohnen	Deutschland	/	308	412	372	317	351	227	439	316	267
Buschbohnen	Italien	/		393	288	261	233			275	
Stangenbohnen	Deutschland	/	346	434	370	349	370	300	378	340	350
Stangenbohnen	Marokko	/	380	373	309	358	338		420	250	300
<b>Bunte Salate*</b>											
/	Deutschland	/		69	69	68	66	62	63	67	78
<b>Eissalat*</b>											
/	Deutschland	/	60	91	84	82	90	67	91	78	89
/	Niederlande	/	64	82	76	75	80		68		74
<b>Endivien*</b>											
/	Deutschland	/	92	115	114	112	97	118	175	103	100
<b>Kopfsalat*</b>											
/	Belgien	/	95	113	112	111	107	97	119	113	
/	Deutschland	/	61	69	70	71	66	80	76	67	64
/	Niederlande	/		111	104	101	101				
<b>Gurken*</b>											
<b>Achtung: Bis Ende 2022 wurden Schlangengurken ebenfalls in "€ je 100 kg" ausgewiesen. Seit 2023 erfolgt auch bei den Schlangengurken die Angabe in "€ je 100 Stück".</b>											
mini	Deutschland	/	195	206	203	199	210	169	198	205	196
mini	Niederlande	/	218	134	134	144	145	127	152		154
Schlangengurken	Belgien	300/350	177	30	43	63	64	61			60
Schlangengurken	Belgien	350/400	191	38	64	79	81	71		79	
Schlangengurken	Belgien	400/500	178	48	82	88	88				
Schlangengurken	Belgien	500/600		39	70	77	76		82		
Schlangengurken	Belgien	600/750	122	43	80	87	94		77		
Schlangengurken	Deutschland	300/350	164	26	37	65					65
Schlangengurken	Deutschland	350/400	172	38	57	76	89	71		75	74
Schlangengurken	Deutschland	400/500	167	47	70	84	92	74	87	84	87
Schlangengurken	Deutschland	500/600	151	50	74	84	96	75	84	86	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	166	36	63	68		68			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	172	32	56	74		70		71	80
Schlangengurken	Niederlande	400/500	164	44	64	81	87	70		79	90
Schlangengurken	Niederlande	500/600	148	51	72	90	90	74	98		100
Schlangengurken	Niederlande	600/750	125	69	59	75			75		

KW 28 / 2023 vom 10.07.23 bis 14.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2022	26. KW 2023	27. KW 2023	28. KW 2023					
<b><u>Tomaten</u></b>											
Fleisch	Belgien	/	138	104	125	130	118	113	147	122	150
Fleisch	Niederlande	/	152	138	107	116	116				
Kirsch	Belgien	/	225	390	403	442	433	343	561		
Kirsch	Deutschland	/	392	411	409	407	361	350	404	428	450
Kirsch	Italien	/	187	278	291	307	313	350		275	407
Kirsch	Niederlande	/	240	404	414	402	387	368	475	325	453
Rispen	Belgien	/	115	91	87	94	97	88	101	92	89
Rispen	Deutschland	/	181	175	166	169	183	155	188	173	100
Rispen	Niederlande	/	110	85	80	90	103	81	109	90	83
runde	Belgien	/	111	82	90	89	95	89	101	84	80
runde	Deutschland	/	117	218	172	217	117	154			450
runde	Niederlande	/	99	100	78	86	93	70	110		
<b><u>Gemüsepaprika</u></b>											
gelber	Belgien	/	250	194	187	169	179	157	154		
gelber	Deutschland	/	360	292	327	294		380		260	
gelber	Niederlande	/	248	192	173	161	171	113	171	160	171
grüner	Belgien	/	222	197	198	203	199		207		
grüner	Deutschland	/	373	299	297	294		380		260	
grüner	Niederlande	/	216	205	183	190	201	163	202	173	199
grüner	Türkei	/	256	207	213	214	231	211		195	218
roter	Belgien	/	235	212	191	182	181	170	189		170
roter	Deutschland	/	358	347	314	294		380		260	
roter	Niederlande	/	222	213	180	170	178	132	182	162	177
roter	Türkei	/	292	277	279	299	308	278		303	285
<b><u>Lauch</u></b>											
/	Belgien	/	109	191	175	163	171	136	165	164	
/	Deutschland	/	129	201	194	182	205	176	140	173	195
/	Frankreich	/	109	175	140	137		128		130	180
/	Niederlande	/	94	185	167	161	180	127	130		200
<b><u>Speisezwiebeln</u></b>											
Gemüsezwiebeln	Chile	/		131	114	105			105		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	63	108	103	76	74	75	94	74	74
Haushaltsware	Australien	/	99	140	142	144		144			
Haushaltsware	Deutschland	/	89	121	122	117	120	114		124	115
Haushaltsware	Italien	/	58	120	119	116	135		130	112	
Haushaltsware	Neuseeland	/	98	146	148	149	152	146	150		150
<b><u>Zucchini</u></b>											
/	Belgien	/	95	125	131	126	117	118	140		
/	Deutschland	/	106	116	111	110	100	96	97	120	129
/	Niederlande	/	105	111	106	105	102		110		110
/	Türkei	/	182	219	217	219	225			218	

BLE; Referat 414; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de

# Speisekartoffeln KW 28/2023

**Kommentar:** Wie in der Vorwoche dominierten bei den Speisefrühkartoffeln einheimische Offerten. Deren Präsenz hatte sich verschiedentlich nochmals ausgeweitet. Erste Sunita trafen in Frankfurt ein. Mitunter waren die inländischen Chargen knapp, sodass die Kunden auch bei den Importen flott zugriffen, was sich wiederum positiv auf die Notierungen auswirkte. Im Großen und Ganzen verharrten die Bewertungen aber im Vergleich zu den Vorjahren auf einem weiter sehr hohem Niveau. In Frankfurt wurde der Bedarf nach großkalibrigen Produkten mit spanischen und niederländischen Partien befriedigt. Speiselagerkartoffeln spielten generell kaum noch eine Rolle.

Herkunft	Sorte	Berlin	Frankfurt	Hamburg	Köln	München
<b>Speisefrühkartoffeln</b>						
Deutschland	Afra	96 / 104				
Deutschland	Anais		96			
Deutschland	Annabelle	116 / 128	88 / 108	94 / 112	92 / 130	96 / 108
Deutschland	Anuschka		92 / 96			
Deutschland	Berber	116 / 128	88 / 96		100 / 104	96 / 104
Deutschland	Cilena			92 / 100		
Deutschland	Colomba					88 / 96
Deutschland	Glorietta			92 / 98	104 / 108	
Deutschland	Leyla			92 / 100	100 / 104	
Deutschland	Linda			92 / 100		
Deutschland	Marabel				88 / 92	
Deutschland	Musica					88 / 96
Deutschland	Sunita		100			
Frankreich	Charlotte	208 / 240				
Frankreich	Sante	133 / 147				
Italien	Annabelle	108 / 136				100 / 116
Italien	Nicola					96 / 104
Italien	Sieglinde	104 / 132				100 / 120
Italien	Spunta	104 / 128	112			96 / 112
Niederlande	Victoria		96 / 100			
Spanien	Bellini		110			
Spanien	Levante		118			

## Speiselagerkartoffeln

Deutschland	Cilena	56 / 68				
-------------	--------	---------	--	--	--	--

